

Nr	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder (Inhaltliche Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
UV I	Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten	TEXTE - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge KOMMUNIKATION - Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle	(Rezeption - SPRACHE) - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (Rezeption - TEXTE) - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. (Produktion - TEXTE) - interpretieren literarische Texte gestaltend. (Rezeption - KOMMUNIKATION) - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle. - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation. - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte. untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).	Als verbindliche Inhalte werden die Kommunikationsmodelle nach Schulz von Thun und Watzlawick festgelegt. KLAUSUR Typ Ia (Interpretation eines literarischen Textes - Erzähltextinterpretation) Möglichkeiten der Vernetzung: - Überleitung mit UV II: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten

UV II	Wie sprechen wir miteinander? Sprache und Gewalt	SPRACHE - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache MEDIEN - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung	(Rezeption - SPRACHE) - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte). - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache). (Produktion - SPRACHE) - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar. - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen. - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. (Rezeption - TEXTE) - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab. - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten. (Produktion - TEXTE) - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim	KLAUSUR Typ IVa/IVb (Materialgestütztes Verfassen informierender oder argumentierender Texte) Möglichkeiten der Vernetzung: - Verknüpfung mit UV V: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht - Verknüpfung mit UV I: Kommunikationsmodelle
-------	---	--	---	---

UV III	Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten	TEXTE - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention MEDIEN - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung	(Rezeption - SPRACHE) - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. (Produktion - SPRACHE) - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. (Rezeption - TEXTE) - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz). - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen. - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung. (Produktion - TEXTE) - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. (Rezeption - KOMMUNIKATION) - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck,	Um Dopplungen zu vermeiden, erfolgt die Auswahl des Dramas unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie bereits behandelten Dramen in der Jgst. 10 KLAUSUR Typ Ia (Interpretation eines literarischen Textes - Szeneninterpretation) oder Typ IIa (Analyse eines pragmatischen Textes) Möglichkeiten der Vernetzung: - Verknüpfung zu UV II: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt - Verknüpfung mit UV I: Kommunikationsmodelle
--------	---	--	---	---

UV IV	Lyrische Texte verschiedener Epochen im thematischen Zusammenhang	TEXTE - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge MEDIEN - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text	(Rezeption - SPRACHE) - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. (Rezeption - TEXTE) - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz). - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen. - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte). (Produktion - TEXTE) - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. - interpretieren literarische Texte gestaltend. - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.	Um Dopplungen zu vermeiden, erfolgt die Auswahl des thematischen Schwerpunkts unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur sowie bereits behandelten Themenschwerpunkten in der Jgst. 10 (i.d.R. Politische Lyrik) KLAUSUR Typ Ia (Interpretation eines literarischen Textes - Gedichtinterpretation) Möglichkeiten der Vernetzung: - Überleitung zu UV V: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien)
-------	---	--	---	--

UV V	Sprache in sozialen Medien	SPRACHE - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit KOMMUNIKATION - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation MEDIEN - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren	(Rezeption - SPRACHE) - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte). - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache. - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. (Rezeption - TEXTE) - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen. (Produktion - TEXTE) - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. (Rezeption - KOMMUNIKATION) - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten. - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion. (Produktion - KOMMUNIKATION) - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten. - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.	Keine Klausur Möglichkeiten der Vernetzung: - Verknüpfung zu UV II: Hatespeech
------	----------------------------	--	---	---